

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Traineeship (Geowissenschaften)

Praktikum an der National and Kapodistrian University of Athens

Vorbereitung:

Als mein Professor mir von der Möglichkeit berichtete ein Geländepraktikum, in Kooperation mit der Universität Athen, im Rahmen der Masterarbeit in Griechenland zu machen war ich sehr angetan und willigte schnell ein. Da das Praktikum im Rahmen der Masterarbeit angeboten wurde kann ich über das sonst übliche Bewerbungsverfahren für Praktikumsstellen an der National and Kapodistrian University of Athens nicht berichten. Meine Vorbereitungen bestanden lediglich aus der Suche nach einer passenden Unterkunft, der An- und Abreise sowie in der Terminkoordination mit meinem Betreuer in Griechenland.

Anreise und Unterkunft:

Milos ist eine Insel im Ägäischen Inselbogen und ist mit dem Flugzeug von Athen aus innerhalb einer Stunde zu erreichen. Neben dem Flugzeug kann man auch eine Fähre von Piräus aus nehmen. Die Fahrzeit mit der Fähre schwankt zwischen 3 und 12 Stunden je nachdem welche Fähre man erwirbt und wie die Inseln abgefahren werden. Wer sich für die Fähre entscheidet sollte darauf achten, dass er/sie seetauglich ist, da der Seegang, obwohl es sich beim Mittelmeer um ein Binnenmeer handelt, je nach Wetterlage und Größe der Fähre durchaus heftig sein kann. Wer früh genug sich ein Flugticket auf die Insel sichert zahlt auch nicht mehr als mit der Fähre. Wer ein günstiges Ticket ergattern will muss allerdings damit rechnen, dass er/sie am Athener Flughafen übernachten muss/die Nacht in Athen verbringen muss. Dies gilt grundsätzlich auch für die Fähren, da diese so früh ablegen, dass ein Flug am Morgen aus Deutschland nicht mehr rechtzeitig ankommt um die Fähre zu erwischen. Ich persönlich habe mich für die An- und Abreise per Flug entschieden.

Da Milos relativ stark auf Tourismus ausgelegt ist, ist die Unterkunft nicht gerade günstig. Studentenwohnheime oder ähnliches gibt es auf der Insel nicht. Im Internet werden allerdings neben Hotels auch deutlich günstigere Zimmer in Privathäusern angeboten. Kleiner Tipp hier: Es lohnt sich die Eigentümer per privater Email anzuschreiben und nicht das Zimmer einfach so über ein Portal zu buchen. Wenn man außerhalb der Haupturlaubszeit kommt und man längere Zeit bleibt bekommt man so oft noch sehr gute Rabatte. Trotz allem muss man durchaus mit mindestens 750€ pro Monat rechnen. Da Wasser auf den griechischen Inseln sehr rar ist, wird der persönliche Wasserverbrauch in manchen Unterkünften noch zusätzlich zur Miete erhoben. Darauf sollte man unbedingt achten, da so schnell aus einem vermeintlichen Schnäppchen eine teure Angelegenheit werden kann.

Arbeit:

Meine Aufgabenstellung im Rahmen des Praktikums war eine geotechnische Kartierung und das Erstellen einer Karte der Rutschungen auf Milos. Umfang dieser Aufgabenstellung war die tägliche Geländearbeit sowie die digitale Auswertung der Ergebnisse.

Mit Kompass, Maßband, Neigungswinkel- und Höhenmesser ging es gegen 8:30 Uhr ins Gelände. Dort wurden die geologischen Strukturen vermessen und aufgezeichnet, Bodenproben für spätere Labortests (Scherversuche, Röntgenbeugung und Mikroskopie) genommen, sowie Profillinien durch die Rutschung gelegt und aufgezeichnet um den Mechanismus und die Ursache der Rutschung erklären zu können. Die Arbeit im Gelände endete gegen 19:30. Um der besonders heißen Zeit und intensiver Sonneneinstrahlung zu entgehen gab es zwischen 14 und 16:30 Uhr eine längere Mittagspause. Die Ergebnisse der Feldarbeit wurden im wöchentlichen Gespräch mit meinem Betreuer besprochen und diskutiert. Durch die exzellenten Kontakte meines Betreuers auf der Insel blieb keine Tür verschlossen und wir konnten an Orten arbeiten die normaler Weise schwer zugänglich sind.

Alltag und Freizeit:

Da ich für meine Geländearbeit auf der Insel sehr beweglich sein musste habe ich mir für meine Zeit auf Milos ein Moped geliehen. Damit kommt man auf den teils sehr schlechten Straßen sehr gut zurecht und ist im Vergleich zu einem Auto deutlich billiger. Es empfiehlt sich von den unterschiedlichen Verleihern sich ein Angebot machen zu lassen, danach zu dem günstigsten zu gehen und nochmal zu verhandeln, eventuell hilft einem auch der Vermieter der Unterkunft beim Verhandeln, so bekommt man auch wirklich ein gutes Angebot. Ein Moped oder Auto lohnt sich auf Milos eigentlich immer, da man so ungehindert in seiner Freizeit einen der unzähligen Strände aufsuchen kann. Sollte man einen Tag frei haben lohnt es sich auch eine Wanderung auf Milos zu unternehmen oder einen Abstecher zur Nachbar Insel Kimolos zu machen.

Fazit:

Während meines Praktikums habe ich viele nette und hilfsbereite Menschen kennen gelernt, vom Praktikumsbetreuer bis hin zum Autovermieter. Durch den täglichen Gebrauch von Englisch im Gelände und in der Freizeit haben sich meine Englischkenntnisse spürbar verbessert, besonders meinen Wortschatz konnte ich durch die Zeit aufbessern. Da die Insel sehr touristisch geprägt ist, kommt man mit Englisch sehr gut aus. Allerdings ist es in den ländlicheren Regionen durchaus hilfreich ein paar alltägliche Floskeln auf Griechisch zu beherrschen. Da viele der Orts- und Straßennamen nur auf Griechisch angeschrieben sind lohnt es sich zusätzlich auch das Griechische Alphabet zu kennen. Während des Praktikums konnte ich einiges über die griechische Geologie und die Tücken der Geländearbeit lernen. Durch die selbständige Arbeit habe ich viele Erkenntnisse gewinnen können, die zu anregenden Diskussionen mit meinem

Betreuer geführt haben und mir voraussichtlich in meinem zukünftigen Beruf weiterhelfen werden.